

Gesetz zu untersuchen, um zur Belebung oder doch wenigstens Einschränkung der traurigen Folgen der Kriegswandlungen eine Rendierung des in Hinge kommenden Vermögens des Bürgerlichen Geschäftes zu erhalten." (Reichstagssitzung, Berlin-Schlesien.) Der Handels- und Gewerbe-Komitee für den Handels- und Bankkreis befürwortete nicht ebenso an den Centralverband die Bitte, durch eine einzige große Kommission zu prüfen, ob nicht, unbedingt endlose Verhandlungen, die die Errichtung einer für über größere Bankstädte reichende Genossenschaften darunterliegen, durch einen Zweck am die größere Sicherstellung anderer Hypothesen durch Übergangsübernahme, dadurch billigere und leichteres Wechseltausch, gerichtet sein soll." (1. Berichterstatter Stadtbau, Boden-Gesellschaften, 2. Berichterstatter des Verbundsdirektor.) — Es werden ferner folgende Vorwürfe gehalten: "Das deutsche Grund- und Bauwirtschaft und das Wohnungsgewerbe" von Syndikus Dr. Küller-Saarbrücken, "Die Ursachen der hohen Hypothekenzinsen" von Schriftsteller Hansmann-Wolff, "Die in Hamburg bestehende Zusammensetzung bei Verdauung von Mietbauerwerken, sowie die ebenfalls in Hamburg geltende Abzugspflicht von Verlusten bei Verdauungen aller Art" von Rechtsanwalt Dr. Cohen-Hamburg. — Aus dem Vorstande des Centralverbandes scheinen aus: Rechtsanwalt Wessling, Rechtsanwalt Dr. Cohen-Hamburg, Justizrat Dr. v. Graevenitz, Stadtbaudirektor, Justizrat Käppel-Berzig, Rechtsanwalt Seidel-Schlesien, Holließ, Mangold-Stuttgart.

* Gröba. Bei der diesjährigen Sparkasse wurden im Monat Juni 292 Einzahlungen im Betrage von 38 989 M. 11 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 108 Rückzahlungen im Betrage von 14 746 M. 18 Pfg. Der Gegenübersatz betrug im Monat Juni 247 141 M. 47 Pfg. Neues Einlagsbücher wurden 45 Stück ausgefüllt. Die Einlagen werden mit 3½ % verzinst.

Großherzogtum Sachsen. Das 50-jährige Jubiläum der Schülengesellschaft wurde am Sonntag begangen. Zahlreiche auswärtige Gildeleute hatten sich eingefunden. Den Glanzpunkt des Festes bildete der Tanz, unter dessen historischen Schulgruppen besonders die von Belgern u. s. w. die Aufmerksamkeit auf sich zog.

H. Döbeln. Die Privatbautätigkeit ist in diesem Jahre hier sehr rege. Es ist eine ganze Anzahl neuer Wohnhäuser entstanden. — Der diesjährige Kirchenvorstand hat anstelle des nach Leipzig verschickten Herrn Pastors Krebs mit 11 gegen 2 Stimmen Herrn Pfarrer Hoffmann in Großdöbeln bei Marienberg für das diesjährige zweite Diaconat gewählt.

Methen. Die ersten Kartoffeln heimischer, diesjähriger Ernte kamen am Sonnabend auf den diesjährigen Wochenmarkt. Ein Kaufbesitzer aus Bahra bei Hirschstein hatte eine Fuhre (etwa 12 Sennert) „rote Rosen“ zur Stadt gebracht. Obwohl gerade diese Sorte dem Geschmacke der Verbraucher nicht besonders zusagt, sandten sie doch, weil die alten Kartoffeln immer knapper geworden sind, gute Abnahme und wurden mit 6 Mark der Sennert bezahlt. Den Witterungsbeschlägen im letzten Drittel des Mai noch zu urtheilen, dürften die Kartoffeln kaum an Überreife leiden.

— Dresden. Der alte, schon längst nicht mehr in Benutzung gewesene Annenfriedhof, zwischen Sternplatz und Polizeistraße, wird nunmehr freilegt und das Kreis, nach Abtrennung einer Anzahl Baufelder, in einen Spurtenplatz umgewandelt. Als Platz hatte man schon vor langen Jahren an der Chemnitzer Straße und dann später in Plauen größere Friedhöfe angelegt. Von den größtenteils verwüsteten und verfallenen Grabfeldern sind verschiedene erhaltungswerte schon früher anderweitig aufgestellt worden, und auch längst sind durch die Nachkommen dort Bestatteter Leichensteine abgeholt worden, um noch Erneuerung zur bleibenden Erinnerung in der Nähe ihrer Wohnung aufzustellung zu finden.

Dresden. Der Staatssekretär des Innern besuchte während der Internationalen Hygiene-Ausstellung am 6. Juli einen Besuch abzutragen. In seiner Begleitung befinden sich der Direktor im Reichssamt des Innern v. Sonniques, der Geh. Oberregierungsrat und vorzügende Rat im Reichssamt des Innern Freiherr v. Stein, sowie der Präsident des Kaiserl. Gesundheitsamtes Dr. Vumm. — Bis einschließlich 30. Juni haben 1 777 884 Personen die Internationale Hygiene-Ausstellung besucht. Das Umbosse-Wellenbad wurde bis zum gleichen Tage von 38 538 Personen besucht. — Ein Vermächtnis, dessen Höhe sich auf etwa 250 000 Mark beläuft, hat der Anfang Mai verstorbenen Fabrikbesitzer Rommertszant Jekuthiel der Stadtgemeinde hinterlassen, das zur Errichtung einer „Friedrich-Otto-Jedle-Stiftung“ verwendet werden soll. Die Binsen werden alljährlich an über 60 Jahre alte Arme Dresdens verteilt werden. — Das Reinheitszeugnis des Margeritenfestes ist nunmehr festgestellt und beläuft sich nachdem von den Gefälschtängen in Höhe von 225 320 Mark 99 Pfg. an Ausgaben 26 584 M. 17 Pfg. abgehen, auf 198 736 M. 82 Pfg. — Gegen 700 Arbeiter der Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Chemnitzer Straße 22, der Dresdner Bohrmaschinenfabrik vormals Fischer u. Wünsch, Zwotastraße, und der Firma A. Lühnsdorf jr. (Inhaber: Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille) sind gestern früh plötzlich in den Aussand getreten, nachdem sie am Sonnabend Werkstättenversammlungen abgehalten haben. Die Verordnungen der Arbeiterschaft sind 8 stündige Arbeitszeit anstelle der gegenwärtigen 10 stündigen, 25 Prog. Zuschlag für jede Überstunde, sowie ein 10 prozentiger Zuschlag für die Lohnarbeiter. Außerdem wird ein Mindestlohn von jungen ausgelernten Leuten von 40 Pf., für junge Leute bis zum 21. Lebensjahr von 45 Pf. und für Leute von über 21 Jahren von 50 Pf. verlangt. Bei der Dresdner Bohrmaschinenfabrik sind fast alle Verordnungen bereits jetzt erfüllt.

Niederseiditz. Gestern wurde von einem Schnellzug der Bahnlinie Dresden—Bodenbach auf Meider Blut der bei der Firma Hönnig & Co. in Niederseiditz beschäftigte Kurzindustrie-Kasuarad Fischer tödlich überfahren. Da geht-

Wichtig aber Goldmark verloren, konnte noch nicht festgestellt werden.

Höherpreis. Eine 200 Meter oberhalb der Stolzenburges bei man damit beginnen, ein Gebüsch zu zerstören und dabei einen Wohlstand zu erzielen. Während der Durchgang der Bahnlinie soll die Bahnlinie auf Abschaffung des Höherpreises keine Stelle mit besonderer Wertschätzung beobachten.

Borna. Heute: Heute waren heute verlossen seit der Errichtung des Schlosses Sonnenstein als Residenzstadt. Ein sehr willkommenes Jubiläumsfestes der Öffentlichkeit gegenüber bildet nun die soeben erfolgte Auflösung der Direktion, daß künftig Führungen durch die Anstalt als Stadtmuseum und Freimuseum sollen. Schloss Sonnenstein mit den vielen Nebenbauten, die eine ehemalige Stadt für sich bilden, zeigt alle Einrichtungen, welche der modernen Ästhetik und Kunstsprache entsprechen, es enthält zugleich aber auch noch viele Erinnerungen an die Vergangenheit dieser ehemaligen Oberstadt. Im „Swinger“ des Schlosses wurden neben Bären und Wölfe gespielt und im Schlosstheater fand 1429 das große Turnier statt, an welchem Prinz Ulrich von Sachsen die Siegeshuldigungen entgegennahmen konnte. An die früheren Zeiten erinnert ferner das 55 Meter tiefe Brunnentor, der noch heute guten Wasser gibt. Auch sind auf vergangenen Tagen noch mehrere Gemälde von Lukas Cranach dem Älteren vorhanden. Der Krankenstand der Anstalt steht sich gut auf 842. Zur Hellenthal Sonnenstein gehört auch noch eine Mieterei in Cunnersdorf bei Pirna, sowie eine Nebenanstalt in Börberber.

Königstein. Gegen den Plan einer Schwebebahn nach dem Lützenstein hat sich nunmehr der Landesverein ausgesprochen. Nach eingehenden Beratungen und Besichtigungen an Ort und Stelle hat der Verein ein aufsichtliches Gutachten abgegeben. — Hier ist man gegenwärtig mit dem Bau eines neuen Pegels beschäftigt, der nur wenige Meter vom alten Pegel entfernt errichtet wird. Die Königliche Wasserbaudirektion fügt sich zu dieser Maßnahme verständigt, da im Jahre 1904, wo infolge großer Hochwasser und des damit verbundenen kleinen Wasserstandes mitten in der Saison der gesamte Schiffsbetrieb auf der Elbe ruhen mußte, sich der jetzige Pegel als unzureichend erwies. Der aus Beton und Metall hergestellte neue Pegel wird entgegen dem jetzigen, nur 300 Centimeter unter Null anzeigen um 60 Centimeter höher und den Wasserstand auf jelligem kann begrenzen abschließen sein.

Bautzen. Der 33 Jahre alte, in Bittau geborene Anstaltsbeamter Georg Bruno Weigandt, gelebt an der Bandesstrafanstalt Bautzen tätig, wurde vor der 1. Strafkammer des Bautzener Landgerichts wegen Verbrechens laut Paragraph 174,3 des Reichsstrafgesetzes unter Zustimmung mitschuldiger Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Beim Baden ist der Hufar Richard Albin Michel der 4. Eskadron des Bautzener Husaren-Regiments Nr. 20 in der Spree ertrunken. Er gehörte einem Bionier-Kommando an, das an der Spree mit Brückenschäden beschäftigt ist. Während der Brückenschäden habe er Wache, dabei hat er einen Herzschlag erlitten und ist ertrunken.

Bittau. Zur Hebung des Mangels an Kleinfunden hat der Rat beschlossen, eine Anleihe von 60 000 Mark aufzunehmen, aus der Gründlichkeit befreien werden sollen, in denen Arbeitervorwohnungen enthalten sind. Das Geld wird auf erste oder zweite Hypotheken gegeben, die von fünf zu fünf Jahren von beiden Seiten gekündigt werden können. Als Vergütung fordert der Rat 4 Prozent.

Görlitz. In der Nacht zum Sonntag ist der große der Gutsbrauerei in Plauen gehörige Gasthof „Zum Reichsadler“ total niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Slimbach. Einen einsamen Tod stand die Frau eines Fleischers. Sie verstarb auf dem Sofa an Herzschlag und lag taglang unbeachtet, da ihr Mann auf Reisen war und niemand die Frau vermisst hatte.

Annaberg. Der zweijährige Knabe des Buchbinders Mr. vergnügte sich auf dem Grabplatz des Hofs. In einem unbedachten Augenblick ist das Kind an die nur teilweise zugedeckte geweise Tauchengrube geraten und in diese hinuntergestürzt, aus der es kurz darauf tot herausgezogen wurde.

Glauchau. Von einem Bullen, der infolge eines Gewitters schau geworden war, wurde ein Arbeiter entweder abgerichtet.

Schönburg. Hier hat sich eine Genossenschaft gebildet unter der Firma: Wareneinkaufsverein Schönburger Händler e. G. m. b. H. Aufgabe derselben ist, nur gute Güte direkt einzukaufen und so den die Ware verschlechternden und verteuern den Zwischenhandel auszuschalten. Es wird den Konsumanten empfohlen, ihren Bedarf von Gütern bei Genossenschaftsmitgliedern zu decken. Diese werden eine Mitgliedskarte als Ausweis mit sich führen.

Oberplanitz. Eine eindringliche Warnung ist erneut bei einer diesjährigen Familie vorgekommen. Hierdass ihres 8 Jahre alten Kindes. Das Kind hatte unruhiges Ohr gegen und Waffer darauf getrunken, worauf es ruhe einstellte. Nach einigen Stunden qualvollen Leidens verschwand das bedauernswerte Kind.

Hohenstein-Ernstthal. Im benachbarten Reichsland war der beim Elektricitätswerk Angwitz beschäftigte Monteur Müller aus Holzen mit der Regung einer Zeitung beauftragt worden. Hierbei berührte er am Sonntagabend einen Hochspannungsdruck und wurde sofort getötet. Der Beamte blieb an der Zeitung hängen und wurde durch Beams bei Werke herabgedrückt.

Großhennersdorf. An Blutvergiftung starb hier nach kurzem Krankenlager der Gutsbesitzer Heinrich Fuchs. Er hatte eine offene Wunde gehabt und den Fuß gegen Rheumatismus mit einer starken Bläßigkeit gespannt. Dadurch war Blutvergiftung entstanden, die den Tod zur Folge hatte.

Freiberg. Der 17jährige Schilling, 3. Legio auf dem gleichaltrigen Dienstboten zu einem Kampf, den er schiedsbar im Wallen aus der Hofstelle weg, mit den Worten zu: „Geht erträglich ich hier.“ In demselben Augenblick erschien auch noch ein Schuh und traf Reichert, was eine Schädigung an der Waden verursachte. Das beschädigte Bild ist es zu begreifen, daß dem Wallen die Augen nicht beschädigt sind und daß es überwiegend nur Füße verlegt wurde. Die Vermögenswerte wurde im Krankenhaus untergebracht. Das Wallen, bei Reichert genommen hatte, lebte erst gegen abends zurück, nachdem er im Fürstenbuch einen Selbstmordversuch mit denselben Waffen gemacht hatte, die über längst.

Schwazenberg. Am Sonntag vormittag gegen 10 Uhr kamte hier auf dem Fabrikgrundstück Weiger ein französischer Ballon, der mit zwei Mann, einem Eisenbahngestell und einem Kaufmann aus Paris, besetzt war. Der Ballon war am Sonnabend nachmittag gegen 8 Uhr gleichzeitig mit neun anderen Ballons zu einer Wettsfahrt in Paris aufgestiegen. Die Insassen des hier gesandten Ballons, deren Auswirkungen von der Polizeibehörde für richtig befunden wurden, glauben, die längste Strecke zurückgelegt und somit den Preis von 40 000 Franc gewonnen zu haben. Am Montag morgen traten die beiden Luftschiffer die Heimreise per Bahn nach Paris an.

Geyer. Bei Herrn Turnleiter Franz ging von einem Ischpauer Herrn eine Sendung ein, die ein seliges Fahnenstück enthielt. In kunstvoller Stickerei ausgestickt, trägt es die Aufschrift: „Qui deo vici“ Den Turnen zu Geyer gewidmet am 12. August 1849 von den Jungfrauen des Hauses. Auf welche Weise der Absender zu diesem Tuche gekommen ist, darüber will er noch Mitteilung machen.

Plauen i. S. Von der Strafammer des Bautzener Landgerichts wurde der Präparator Stumpf aus Gera wegen vieler Diebstähle zu 10 Jahren Buchhaus und sein Schwager, der Schlossgerichts-Präger aus Ruma wegen schwerer Diebstähle zu 4 Jahren Buchhaus verurteilt. Die Chefs des Stumpf erhielt wegen Deliktes 4 Monate Gefängnis. Stumpf selbst wurde außerdem zu 10 Jahren, Präger zu 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Angeklagten haben von 1909 bis Anfang dieses Jahres über 100 Einbrüderdelikte in Plauen und Umgegend ausgetragen und Kosten bis zu 1200 M. erbeten.

Leipzig. Der 11jährige Schulfahrer Bacher auf der Ludwigstraße 7 starb gestern aus dem 3. Stockwerk auf den Hof herab und war sofort tot. — Aus Durc der Straße hatte gestern der 16jährige Barbierlehrling Sorge auf der Rathausstraße 84 sich aus einem Fenster der 3. Etage auf die Straße hinabgestürzt. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft. — Die Staatsanwaltschaft hat die Beute des Raubüberfalls Lüpfer, der mit 29 000 Mark städtischen Geldern flüchtig ist, in Haft genommen. Sie soll eine größere Summe des untergeschlagenen Geldes von Lüpfer bekommen haben. Die Verhaftung ist auch wegen Vollzugsgefahr vorgenommen worden. — Der Stallschweizer Alfred Blaubach aus Weitnau und dessen Cheftau Marc hatten sich vor dem Schmiedeberger wegen schändlicher Weißhandlungen des 3½ jährigen unehelichen Knabens der Frau zu verantworten. Blaubach erhielt 4 Jahre 6 Monate Gefängnis, Frau Blaubach 2 Jahre Gefängnis.

Gera. Vom diesjährigen Schmiedeberger wurde bis 28 Jahre alte verehelichte Anna Maria Thümmler aus Kleinwilsdorf wegen Verschlag zu 8 Jahren Buchhaus und ihrem Sohn eine Strafe von 10 Jahren Buchhaus und sein Schwager, der Schlossgerichts-Präger aus Ruma wegen schwerer Diebstähle zu 4 Jahren Buchhaus verurteilt. Die Chefs des Stumpf erhielt wegen Deliktes 4 Monate Gefängnis. Stumpf selbst wurde außerdem zu 10 Jahren, Präger zu 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Angeklagten haben von 1909 bis Anfang dieses Jahres über 100 Einbrüderdelikte in Plauen und Umgegend ausgetragen und Kosten bis zu 1200 M. erbeten.

Hinter den Kulissen.

Mit Mithilfe im Betriebe der Seifenfabrik in Gröba beschäftigt sich der nachstehende in der in Dresden erscheinenden „Bauern-Zeitung“ erschienene Artikel, den wir unten wiedergeben:

Zu den größten Betrieben, in denen die Sozialdemokratie Arbeitnehmer ist, gehört die im Juni 1910 von der Reichsbahn gebildete, Hamburg, gegründete Seifenfabrik in Göda bei Riesa. Auf die engste Führung dieser Produktionsgenossenschaft mit den sozialdemokratischen Konsumvereinen braucht wohl nicht besonders verwiesen zu werden. Als selbstverständlich sollte man in dem Gödaer Betriebe halten, daß alle bisherigen Vorberührungen durchgeführt sind, die mit Hilfe der sozialdemokratischen Gewerkschaftsmittel in den bürgerlichen Betrieben durchgesetzten werden. In letzter Linie erwartet man also für die Arbeiter im Gödaer Betriebe die Durchführung eines Tarifs, ohne den alle teilnehmend organisierten Arbeiter sofern möglich, in Betriebsbetrieben zu erhalten. In Wirklichkeit ist zwischen dem sozialdemokratischen Arbeitgeberverband und dem Großbetrieb der Seifenfabrik Göda ein Tarifabschluß nicht eingegangen. Die sozialdemokratischen Arbeitnehmer sind in dem Gödaer Betrieb sozialdemokratisch vertraten, während die Arbeitnehmer des Konsumvereins nach drei Klassen festgelegt worden sind. Hilfsarbeiter — die in der Seifenfabrik tätigen — sollen steigen von 20—22 M. innerhalb dreier Jahre, Tarifarbeiter von 24—26 M. und Vorarbeiter von 24—26 M. pro Woche. Große Unzufriedenheit erregte bei den Arbeitern zunächst daß von den freien Gewerkschaften und von der sozialdemokratischen Partei überall bestimpte System der Arbeit. Vom Reichstag abgeordnete Rote wurde dieses im Reichstage beim letzten Willkürtag (Vollversammlung) als unhalbbares Nachwirkungen Antreibesystem gekennzeichnet. Die sozialdemokratischen Arbeiter im Gödaer Betrieb wurden aber mit diesem Antreibesystem beglückt. Auf 187 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen kommen ein Gehaltsträger, ein Betriebsleiter, drei Siebenmeister, ein Bodenmeister und 16 Vorarbeiter. Die sozialdemokratische Gleichheit geht sogar so weit, daß Kolonnen mit einem Männer und einem Vorarbeiter eingeführt werden sind. Die größte Enttäuschung erlebten seit dem ersten Zahltag diejenigen Arbeitnehmer, die bisher Arbeitgeber waren. Obwohl der sozialdemokratische Arbeitgeberverband unter dem Vorst. des Reichstagabgeordneten Rote den Tarif bestimmt hatte, der den Arbeitern in der Siebenmeister, im Büro Raum, an den Schneidemaschinen und Autowracks währendlich 23—24 M. zubilligte, wurden diese Arbeitnehmer dagegen bestimmt durch die genannte Maßnahme der sozialdemokratischen Gödaer Betriebsleitung zu Hilfsarbeitern degradiert und erhielten den Bodenlohn von 20 M. Nach Angabe der Sozialversicherung und des Willkürs für die Unterstützungsmaßnahmen gingen diese Arbeitnehmer währendlich 18 M. 20 M. nach Angabe. Ausgeschlossen im sozial-